

# Geschafft!

## Lübeck's Uni bleibt!



Gemeinsam hatten sie für ihre Uni gekämpft: Vor einer Woche gingen in Lübeck 8000 Menschen auf die Straße (Foto). Seit gestern ist klar, dass sich der öffentliche Einsatz für die Medizin-Hochschule gelohnt hat.

Fotos: NEELSEN, LOPATA

# Protest hat Erfolg: Kieler Schließungsplan vom Tisch Bund gibt zusätzliche 25 Millionen für Hochschulen

**LÜBECK/KIEL/BERLIN** – Die Medizin-Uni in Lübeck ist gerettet. Der wochenlange Protest Zehntausender Menschen in der Hansestadt und der ganzen Region hat endlich zum Erfolg geführt. Die CDU-FDP-Landesregierung in Kiel musste gestern klein beigeben und die Schließungspläne ad acta legen.

Immer mehr eigene Abgeordnete waren ihr in den letzten Wochen von der Fahne gegangen, die Mehrheit im Landtag für die Uni-Schließung – sie sollte 25 Millionen Euro sparen – war bereits verloren. Gestern eröffnete CDU-Bundesbildungsministerin Annette Schavan der Landesregierung schließlich einen gesichtswahrenden Ausstieg: Der Bund wird 25 Millionen Euro pro Jahr zusätzlich in die Forschung in Schleswig-Holstein stecken, der Landeshaushalt kann um die entsprechende Summe entlastet werden.

Dazu wird das bisherige Leibniz-Institut für Meeresschwissenschaft in Kiel (IFM Geomar) in die Helmholtz-Gemeinschaft überführt. Der Bund übernimmt dann 90 statt bisher 50 Prozent der Kosten. Das Abkommen dürfte Lübeck auf Dauer sogar



Verkündete gestern die Finanzspritze für den Norden: Bundesforschungsministerin Annette Schavan. Im Hintergrund Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (beide CDU).

noch stärken, denn: Als Gegenleistung muss die Landesregierung zusichern, die Medizin in Lübeck mit Forschung und Lehre dauerhaft zu erhalten. Und: Sie soll zur Stiftungs-Uni werden, die unbegrenzt privates Kapital einwerben darf – ein in Lübeck lang gehegter Wunsch, den die Uni in ihrem Sparkonzept selber vorgeschlagen hatte. Das Geld soll von Unternehmen und Bürgern kommen.

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Wissenschaftsminister Jost de Jäger (beide CDU) und FDP-Frakti-

onschef Wolfgang Kubicki waren gestern Nachmittag eigens nach Berlin gefahren, um die Einigung gemeinsam mit Schavan zu verkünden. Man habe immer betont, dass man für Spar-Alternativen offen sei, erklärte Carstensen. Die SPD-Opposition in Kiel interpretierte das anders: Der Bund habe für die Landesregierung die Kohlen aus dem Feuer holen müssen.

Jubel in der Hansestadt: „Ich freue mich, dass sich der Kampf gelohnt hat. Dahinter steckt eine wahnsinnige Arbeit der Studenten, der Mitar-

beiter, der ganzen Stadt“, erklärte Uni-Präsident Peter Dominiak. „Ich bin riesig froh“, sagte auch Peter Reinhardt, SPD-Fraktionschef in der Bürgerschaft. „Ein ganz großer Tag“, jubelte CDU-Vize-Kreischief Thorsten Geißler. „Der enorme öffentliche Druck und die geschlossene Solidarität einer ganzen Stadt haben dies möglich gemacht. Darauf kann Lübeck stolz sein“, lobte die SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm. Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) und Asta-Chefin Linda Krause hingegen mochten die gute Nachricht kaum glauben. Saxe: „Ich freue mich, aber ehe ich nicht das ganze Paket kenne, bleibe ich wachsam.“

Erleichterung gestern Abend aber bei Gerrit Koch (FDP) und Hartmut Hamerich (CDU). Die beiden Koalitions-Abgeordneten brachten die Schließungspläne als erste mit ihrer Veto-Drohung im Landtag ins Wanken. „Ich freue mich für meine Heimatstadt“, betonte Koch gestern gegenüber den LN. Hamerich: „Und ich trinke heute Abend mit Peter Dominiak erst mal einen Sekt.“

jjvz/pet/wh

Seiten 2, 3, Lokales